AUI, secţiunea III e, Lingvistică, tomul LVI, 2010

Die grammatikalische Homonymie in der Flexion des Verbes im Altrumänischen

von

Ana-Maria Minuţ

Le travail se propose d'analyser quelques types d'homonymie qui caractérisent la flexion du verbe dans l'ancien roumain. Il arrive, parfois, qu'une seule marque ne suffise pas pour identifier une certaine catégorie grammaticale. L'homonymie est responsable du phénomène de redondance, qui suppose la présence d'un cumul de marques.

Der vorliegenden Beitrag berücksichtigt die redundante Markierung der grammatikalischen Kategorien des Verbes im Altrumänischen. Manchmal, um eine gewisse grammatikalische Kategorie sicher identifizieren zu können, reicht nicht nur ein einziges Merkmal, was zu einer *Redundanz*[1] führt. Die Ursache für diese Erscheinung ist die *Homonymie*[2] und besteht daraus, dass in einigen Fällen man eine *Zusammenfügung mehrerer Merkmale* benötigt, um *eine einzige grammatikalische Kategorie* ausdrücken zu können. Demzufolge wird die bestehende Homonymie aus dem Altrumänischen zwischen der ersten, der dritten und der sechsten[3] Person vom Indikativ Imperfekt – die Homonymie besteht daraus, dass alle drei Personen die Desinenz *ø* haben – vom Kontext[4] annulliert;

[1] Siehe Irimia 1997, S. 31.

[2] Zur Zeit wird anerkannt, dass die Homonymie nicht nur die lexikalische, sondern auch die morphologische und die syntaktische Ebene betrifft. In unserem Beitrag beschränken wir uns nur auf die Ebene de morphologischen Homonymie: *auch* in der Morphologie sind „phonologisch identische Signifikante, die morphologisch unterschiedliche Informationen übermitteln": einerseits gibt es Fälle in denen zwei oder mehrere phonologisch identische Signifikante, die zu demselben Sprachelement gehören, grammatikalische Informationen mit einem unterschiedlichen Kategorientyp (z.B. *lui* kann sowohl ein proklitischer bestimmter Artikel für Dativ oder Genitiv sein, *să fi citit* kann entweder Konjunktiv oder Präsumtiv Perfekt ausdrücken) übermitteln und es gibt auch Fälle, in welchen zwei oder mehrere phonologisch identische Signifikante unterschiedlichen Sprachelementen angegehören (der unbestimmte Artikel *o* ist homonym mit dem Personalpronomen beim Akkusativ *o*, mit unvariablen Hilfsformen aus der Struktur der sogenannten Umgangszukunft, mit dem Kardinalnumeral *o*, mit der Interjektion *o*) (siehe Hoarţă Lăzărescu 1999, S. 138 ff.).

[3] Wir möchten erwähnen, dass wir, um klarer zu sein, (weil es eine enge Beziehung zwischen der Person und Numerus gibt, was auch eine Erklärung dafür sein kann, dass diese zwei Kategorien im allgemeinen, dieselben Merkmale haben), anstatt der aktuellen Bezeichnungen (die erste Person Singular, die zweite Person Singular, die dritte Person Singular, die erste Person Plural, die zweite Person Plural, die dritte Person Plural) folgende Bezeichnungen verwenden werden: die erste Person, die zweite Person, die dritte Person, die vierte Person, die fünfte Person, bzw. die sechste Person.

[4] Die Hindeutung auf den *Kontext* setzt die Beziehung zwischen einigen Verbalformen und Aussenelementen (Subjekname, eine andere Verbalform usw.) voraus, damit eine grammatikalische

BDD-A1663 © 2010 Editura Universităţii „Alexandru Ioan Cuza"
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.42 (2026-11-15 19:49:42 UTC)

der Kontext könnte in diesem Fall als das Hauptmerkmal der grammatikalischen Kategorie der Person (damit wird auch der Numerus einbezogen) angesehen werden, indem die Desinenz *ø* zum Sekundärmerkmal schrunpft: *Şi naintea lui* ***mergea*** *Iacov şi Ioann, fiii lu Zevedeiu, grăiră...* (C.C.înv., 86/3-4), *Îngerul amu al Domnului deştinse den ceri, apropie-se, răsturnă piatra despre uşa mormîntului şi* ***şedea*** *spri-nsa* (CT, 66r) usw.

Im Altrumänischen kann die redundante Markierung *der grammatikalischen Kategorie des Tempus* bei einigen Verben (genauer gesagt, in der ersten und vierten Konjugation) bemerkt werden. Ihre Flexionsformen vom Perfekt, vierte Person sind homonym (weil sie in ihrer morphologischen Struktur das Flexionssuffix *–ră* noch nicht beinhalten) mit denjenigen vom Indikativ Präsens, vierte Person; in diesem Fall stellen die grammatikalischen Perfektsuffixe der morphologischen Struktur jener Verbalformen die Sekundärmerkmale für die grammatikalische Kategorie des Tempus dar, und der Kontext wird zum Hauptmerkmal: *cu urechile nostre* ***auzim****, părinţii noştri spuseră noauo lucru ce-ai fapt* (C.Ps., 46v) / *Cum* ***audzim*** *astădzi din svînta evanghelie* (Caz.V., 102/4-5) usw.

Die grammatikalische Kategorie des Tempus kann auch mit Hilfe eines grammatikalischen Suffixes (Sekundärmerkmal) und mit Hilfe des Wortakzentes (Hauptmerkmal) ausgedrückt werden; wenn man berücksichtigt, dass uns nur Muster vom *geschriebenen* Altrumänischen zur Verfügung stehen, kann man behaupten, dass Formen, wie *aruncă*, *află*, *învie*, *apropie* sowohl das Präsens, als auch das Perfekt des Indikativs ausdrücken können, indem das Hauptmerkmal des Perfekts der Oxytonon der analysierten Flexionverbalformen ist: *Şi începu a cerca den cel mai mare pînă în cel mai mic. Şi* ***se află*** *păharul în sacul lu Veniamin* (PO; 79r) usw. Wie man bemerken kann, ist der gesamte Kontext derjenige, der für jeden einzelnen Fall den Akzent und also letztendlich auch jenen grammatikalischen Typ generiert.

Auch die *grammatikalische Kategorie des Modus* ist manchmal redundant markiert. Auf diese Weise wird die Homonymie, die bei einigen Verben bei den Indikativformen, Perfekt, fünfte Person und bei den Partizipformen zu bemerken ist, mittels des Kontextes entfernt: *pînă aicea* ***audzit*** *folosul duhului svînt cît foloseaşte în om* (Caz.V., 143/10), *cumu-i părea lui Irod împărat acestuia de carele* ***audzit*** *că spune svînta evanghelie* (Caz.V., 401/19) usw. / *lucru ca acela să făcu astadzi, ce nime nice dănăoară n-au vădzut, nice au* ***audzit*** (Caz.V., 59/21-22), *nu s-au* ***audzit*** *din veaci, nice s-au vădzut cealea ce s-au izbîndit astădzi* (Caz.V., 83/13-14) usw. Es gibt Fälle von Homonymie auch wenn der

Kategorie identifiziert werden kann. Für die Meinung, dass zusammen mit der „Endung, Hilfsform usw.", auch der Kontext „das Haupt- oder Sekundärmerkmal für Person und Numerus für einen Verb sein kann, so wie es auch in der Struktur des analysierten Verbes weitere Merkmale für die gegenüberstellbaren Aspekte gibt oder nicht", siehe Dimitriu 1999, S. 690.

BDD-A1663 © 2010 Editura Universităţii „Alexandru Ioan Cuza"
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.42 (2026-11-15 19:49:42 UTC)

Imperativ Formen von anderen Modi ausleiht; in diesen Fällen können sie nur mit Hilfe des Kontextes geklärt werden, d.h. der Imperativ trägt immer unbedingt ein Akzent in dem Kontext in dem er erscheint, wie z.B.:

— der Positivimperativ zweite Person leiht Formen von der zweiten Person vom Indikativ Präsens aus [Vergleiche zwischen *Zise Domnul Domnului mieu:* ***Şezi*** *de-a dreapta de mene* (Ap.Br., 23) und *dară tu cum şe****dzi*** *într-acesta loc*? (Caz.V., 425/28); *Ispiteaşte-me, Doamne, şi* ***vedzi*** *înrima mea* (PV, 42r) und *deşi* ***vedzi*** *cândva sămn groznic* (Caz.V., 2/2) usw.] und Formen der dritten Person [Vergleiche zwischen *Giudecă-mi, Dzeule, şi* ***alege*** *pîrra mea den limbă necuvincioasă* (PH, 36r) und *ca o lopată de vînturat ce* ***alege*** *grîul din pleve* (Caz.V., 22/25); *părinte Avraame, hie-ţ milă de mene şi* ***tremite*** *pre Lazar* (Caz.V., 284/22-23) und *spune sfînta evanghelie că-l* ***tremite*** *în holdele lui de paşte porcii* (Caz.V., 16/9); *domiata* ***lasă*** *toate* (Sc.P.S., 1v) und *Dumnezeu ...****nu****-l* ***lasă*** *să să atingă de suflet* (Caz.V., 176/16) usw.];

— der Positiv- und Negativimperativ fünfte Person leiht Formen von der fünften Person des Indikativ Präsens aus [Vergleiche zwischen *Şi de vădzu cel împărat acealea ... zise:* ***Prendeţi****-o şi o* ***legaţi*** *şi* ***aflaţi*** *o căldare* şi ***ardeţi*** *petri şi le* ***zmicuraţi*** *şi le* ***băgaţi*** *în căldare şi* ***băgaţi*** *plumbu şi seu şi smoală să fiarbă în şapte zile şi în şapte nopţi* (Lg.Sf.V., 92v-93r) und *Cînd sîmt ei datori voao (...) voi-i* ***prindeţi*** *de-i zugrumaţi şi-i* ***băgaţi*** *în temniţă pănă vă plătesc tot* (Caz.V., 212/3-5); *Iară voi un dar ca acela-l lepădaţi şi (...)* ***aflaţi*** *prilej şi mare nebunie şi neînţelepciune arătaţi* (Caz.V., 323/3-5) usw.].

Wenn man berücksichtigt, dass das Präsumtiv Perfekt homonyme Formen entweder mit der Futur II Indikativ oder mit dem Konjunktiv Perfekt, oder auch mit dem Konditional Perfekt hat, erfolgt der Unterschied zwischen diesen verbalen Flexionsformen immer mit Hilfe vom Kontext – aber, es ist nur relativ, d.h. die weiters unten stehenden Interpretationen sind subjektiv und die Möglichkeit einer weiteren „Lektüre" wird nicht ausgeschlossen: *De* ***va fi luat*** *bărbatul dzeastre case sau ocine, sate, vii, pomeate, hălăşteaie şi alte, şi de le* ***vor fi preţuit*** *cînd le* ***vor fi dat*** *pre mîna lui, atunce bărbatul* ***va fi cheltuit*** *de le* ***va fi mai înmulţit*** *şi le* ***va fi tocmit*** (Pr.Al., 537), *Cei ce* ***vor fi scris*** *că o chiamă aşa* ***nu vor fi umblat*** *într-aceste părţi* (St.C., Ist., 11) / *Iară deaca să va împlea anul, să aducă agonesita ce* ***va hi agonesit*** *prestea anu* (R.VM., 1r); *Svîntul răspunsă: Cînd amu ară fi mergînd afară den oraşu şi încă foarte departe* ***n-ară fi merşi****, dzise Iosif purtătoriului grija caseei sale* (PO, 117) / *Doamne, d-****ei hi fost*** *aici, n-are hi mortu fratele nostru* (Caz.V., 62/6-7); *Şi cum* ***să nu hie fost mai luminat şi mai alb*** *decît soarele, şi decît omătul, cînd acela iaste domn* (Caz.V., 476 /32-33) / *Are hi fost mai bine* ***să nu hie fost viu*** *pre lume* (Caz.V., 60/28) usw.

Was die *grammatikalische Kategorie der Diathese* angeht, können wir bemerken, dass die Zusammenfügung, die die Personalflexionsformen von *a fi* und ein Partizip beinhaltet, manchmal das Passiv und manchmal ein nominales

BDD-A1663 © 2010 Editura Universităţii „Alexandru Ioan Cuza"
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.42 (2026-11-15 19:49:42 UTC)

Prädikat darstellen kann; in diesem Fall, erfolgt die Klärung mit Hilfe des Agens (das Merkmal des Passivs), es kann sowohl genannt (in diesem Fall wird er von der Präposition *de* und nie von *de către*, wie im modernen Rumänischen eingeführt) oder nicht genannt werden: *Isus Nazoreiul* ***era*** *amu* **de Dumnezeu** ***vestit*** *întru noi* (Ap.Br., 19), ***voi fi pîrît*** **de Jidovi** (C.C.înv., 137/24), ***sînt făcute*** **de moşii voştri şi de fraţi şi de domiata** (Sc.P.S., 1v), ***au fost puse*** **de** *răposatul* **Mircea Voievod** (A.h., 1636), ***judecaţi fi-veţi*** (C.C.înv., 18/11) usw. Im Beispiel *Iaca prîndzul miu gata şî boii mii şî tot ce am* ***giungheate sîmt*** *şî tote sîmt gata. Veniţi în nuntă* (Ev.S., 84r) sind wir der Meinung, dass ***giungheate sîmt*** ein nominales Prädikat ist, weil, so wie aus dem Kontext zu bemerken ist, stellt *giungheate* keine Handlung als Prozess dar (d.h. das Agens kann nicht eingeschlossen werden), sondern eine Handlung, die als Ergebnis (=eine Eigenschaft) betrachtet werden kann.

Die grammatikalische Kategorie der Person (hier wird auch der *Numerus* einbezogen) kann im Altrumänischen beim Verb, in Homonymiefällen, mit Hilfe der Zusammenfügung von zwei oder drei Merkmalen redundant markiert werden:

• Desinenz (Sekundärmerkmal) und Hauptakzent im Kontext (Hauptmerkmal): Formen wie *lasă* (PO, 79v), *îmbracă* (C.C.înv., 400/18) usw. können sowohl die dritte oder die sechste Person vom Indikativ Präsens, als auch die zweite Person vom Imperativ ausdrücken, die letztere trägt den Hauptakzent im Kontext als Hauptmerkmal, oder anders gesagt, die spezifische Intonation: *Mearse Iuda la el şi dzise: Drag Doamne, rogu-te,* ***lasă*** *să grăiască sluga ta săva numai un cuvînt*! (PO, 79v), *Şi de veri vedea golul,* ***îmbracă****-l, şi de a ta sămînţă nu-ţi uita*! (C.C.înv., 400/17-18) usw.;

• Supletivismus (Sekundärmerkmal) und Kontext (Hauptmerkmal) für die Homonymie der ersten und sechsten Person vom Indikativ Präsens des Verbes ***a fi***: *iuo* ***sîmtu*** *dumnedzeii lor*? (PV, 59v), *aceştea în lume* ***sînt*** (C.C.înv., 181/16), *eu cu voi* ***sînt*** *şi în toate zilele pînă în sfîrşitul veacului* (CT, 66v) usw.;

• Flexionhilfsform (Sekundärmerkmal) und Kontext (Hauptmerkmal): für die Homonymie der ersten und vierten Person, bzw. der dritten und sechsten Person des Indikativ Perfekts, kann die jeweilige Person, je nach Kontext erkannt werden: ***am înţeles*** *şi eu* (Sc.N.), *şi îmbătrînescu şi* ***am făcut*** *o barbă pînă în brîu* (Sc.C), *se nu piardem ce* ***lucrat-amu*** (Ap.Br., 376), ***amu venit*** *noi, noi* ***amu grăit*** (Sc.P.S., 1r), *Domnul v-****au scos*** (PO, 116v), *ei* ***au venit*** (Inşt., 1587) usw.

• Desinenz (Sekundärmerkmal), phonetische Alternation (Sekundärmerkmal) und Kontext (Hauptmerkmal): bei Verbalformen wie **lucr***ează*, **înderept***ează* kann die Desinenz *-ă* und die phonetische Alternation aus dem Flexionssuffix (der Vokal *e* / der Diphthong *ea* oder gemäss einer anderen Interpretation der Vokal *e* / der Halbvokal *e* und *ø*/*a*[5]) sowohl auf die dritte, als

[5] Siehe Andrei Avram, *Caracteristicile sintagmatice ale alternanţelor fonetice în limba română*, in SCL, XIII, 1972, Nr. 2, S. 119-128.

BDD-A1663 © 2010 Editura Universităţii „Alexandru Ioan Cuza”
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.42 (2026-11-15 19:49:42 UTC)

auch auf die sechste Person hindeuten, die Unterscheidung zwischen den Personen erfolgt mit Hilfe des Kontextes: *Duhul svînt în multe chipuri* ***lucreadză*** (Caz.V., 113/10); *Dzua lucrătorii* ***lucreadză*** (Caz.V., 320/26-27); *Domnul Hristos ... nu-i numai priimeşte cu drag, ce-i şi blagosloveşte şi-i* ***îndirepteadză*** (Caz.V., 346/23) usw.;

• Desinenz (Sekundärmerkmal), Reflexivpronomen (Sekundärmerkmal), Kontext (Hauptmerkmal): die Formen vom Indikativ Präsens wie *se* **afl***ă* deuten mit Hilfe der Desinenz *-ă* und der nicht betonten Akkusativform des Reflexivpronomens *-se-* sowohl auf die dritte als auch auf die sechste Person hin, die Klärung erfolgt mit Hilfe des Kontextes: *iară acmu nice el nu* ***să află*** *să plîngă cu mene*? (Caz.V., 86/9); *pretutindere ce* ***să află*** *pravoslavnici într-această limbă* (Caz.V., 3/10-11) usw.;

• Verbalhilfsform (Sekundärmerkmal), Reflexivpronomen (auch Sekundärmerkmal) und Kontext (Hauptmerkmal): für die Erkennung der Homonymie der dritten und sechsten Person vom Indikativ Perfekt muss man unbedingt den Kontext haben, es reichen nicht nur die Verbalhilfsform und die nicht betonte Form des Reflexivpronomens: ***îngroşatu****-s-au inema* (Ev.S., 42v), ***miruratu****-se-au înţelepciurea ta de mere* (PV, 40v), *cîţi boieri s-au* ***tîmplat*** *cu dînsul* (NL, p. 324) usw.

Wir können bemerken, dass in einigen Fällen die redundante Markierung der Person (hier wird auch der Numerus eingeschlossen) nur mit Hilfe von Elementen, die der morphologischen Struktur des Verbes (die eigentlichen Flektiven oder Flektivwörter) angehören, erfolgt; es gibt auch Fälle, wo man auf den Kontext, ein Außenelement der morphologischen Struktur des Verbes, oder auf den Hauptakzent im Kontext, ein suprasegmentales Element hindeuten muss.

Diese Studie identifiziert unterschiedliche Homonymietypen aus der semantischen und grammatikalischen Klasse des Verbes aus dem Altrumänischen. Einige der im Altrumänischen identifizierten Homonymien gibt es auch noch im modernen Rumänischen (die Homonymie, die bei einigen Verbalformen, wie *lasă, îmbracă* bei der dritten oder sechste Person vom Indikativ Präsens und bei der zweiten Person vom Imperativ zu bemerken ist; die Homonymien, im Falle der Ausleihung des Imperativs von anderen Modi usw.). Weitere Homonymien aus dem Altrumänischen wurden im modernen Rumänischen gelöst; z.B. die Homonymie zwischen der dritten und sechste Person aus dem Paradigma des Perfekts ist mittels der Änderung der Verbalhilfsform der dritten Person (*au>a*) verschwunden; ferner, wegen der Generalisierung des grammatikalischen Suffixes *-ră* in das Paradigma des Perfekts, ist die Homonymie einiger Verben von den Flexionsformen vom Indikativ Perfekt, vierte Person und vom Indikativ Präsens, vierte Person oder von den Flexionsformen vom Indikativ Perfekt, fünfte Person und Partizip verschwunden.

BDD-A1663 © 2010 Editura Universităţii „Alexandru Ioan Cuza”
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.42 (2026-11-15 19:49:42 UTC)

Quellen und Kürzel

Ap.Br. = *Apostol* kopiert vom Priest Bratul, 1559 oder 1560, Fragment nach dem Original, in CLR, S. 62-64.

Caz.V = Varlaam, *Carte românească de învăţătură*, Iaşi, 1643, J. Byck, Bucureşti, 1943.

C.C.înv. = Coresi, *Carte cu învăţătură*, 1581, veröffentlicht von Sextil Puşcariu und Alexie Procopovici, Bucureşti, 1914.

CLR = Mareş, A. (Hrsg.), *Crestomaţia limbii române vechi*, Band I, (1521-1639), Bucureşti, 1994.

C. Ps = Coresi, *Psaltire românească*, Braşov, 1570, Fragment nach dem Original in CLR, S. 95-98.

CT = Coresi, *Tetraevanghel*, Braşov, 1561, Hrsg. Florica Dimitrescu, Bucureşti, 1963.

Ev.S. = *Evangheliarul de la Sibiu*, 1551-1553, Bucureşti, 1981.

Inşt. 1587 = *Înştiinţare*, *Braşov, 1587, Text nach dem Original in CLR, S. 124-125.

Lg.Sf.V = *Legenda Sfintei Vineri*, *Măhaci, Kreis Alba, 1583-1619, Fragment nach dem Original in CLR S.122-124.

NL = Neculce, I., *Letopiseţul ţării Moldovei*, Hrsg. Iorgu Iordan, Bucureşti, 1959.

PH = *Psaltirea Hurmuzaki*, *Moldova, Fragment nach dem Original in CLR, S. 57-58.

Pr.Al. = *Pravila Aleasă*, *Moldova, 1632, Fragment nach dem Original in CLR, S. 191-194.

PO = *Palia de la Orăştie*, 1582, Hrsg. V. Pamfil, Bucureşti, 1968.

PV = *Psaltirea Voroneţeană*, *Moldova, 1551-1558, Fragment nach dem Original in CLR, S. 59-62.

R.VM = *Regulamentul vieţii monahale*, *Iaşi, 1626, Text nach dem Original in CLR, S. 164-165.

Sc.C = *Scrisoarea lui Cocrişel*, *Bistriţa, 1600, nach dem Original in CLR, S. 148-149.

Sc.N = *Scrisoarea lui Neacşu*, *Cîmpulung, Argeş, 1521, Text nach dem Original in CLR, S. 51.

Sc.P.S. = *Scrisoare către Petru Şchiopul*, 1593, Text nach dem Original in CLR, S. 142-144.

Bibliographie

Avram, Andrei, *Caracteristicile sintagmatice ale alternanţelor fonetice în limba română*, in SCL, XIII, 1972, Nr. 2, S. 119-128.

Bidu-Vrănceanu, Angela, Călăraşu, Cristina, Ionescu-Ruxăndoiu, Liliana, Mancaş, Mihaela, Pană Dindelegan, Gabriela, *Dicţionar de ştiinţe ale limbii*, Editura Nemira, Bucureşti, 2001.

Dimitriu, C., *Tratat de gramatică a limbii române. Morfologia*, Editura Institutul European, Iaşi, 1999.

Dragoş, Elena, *Elemente de sintaxă istorică românească*, Editura Didactică şi Pedagogică, Bucureşti, 1995.

Frâncu, Constantin, *Din istoria perfectului simplu românesc: formele de persoana I şi a II-a plural cu sufixul –**ră***, in ALIL, XVIII, 1967.

Frâncu, Constantin, *Formele de persoana a III-a ale auxiliarului de la perfectul compus. Privire istorică*, in SCL, XX, 1969, Nr. 3.

Frâncu, C., *Gramatica limbii române vechi (1521-1780)*, Editura Demiurg, Iaşi, 2009.

Gheţie, Ion (coordonator), *Istoria limbii române literare. Epoca veche (1532-1780)*, Editura Academiei, Bucureşti, 1997.

Hoarţă Lăzărescu, Luminiţa, *Sinonimia şi omonimia gramaticală în limba română*, Editura Cermi, Iaşi, 1999.

Irimia, Dumitru, *Gramatica limbii române*, Editura Polirom, Iaşi, 1997.

(„Alexandru Ioan Cuza“ Universität, Iaşi)

BDD-A1663 © 2010 Editura Universităţii „Alexandru Ioan Cuza”
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.42 (2026-11-15 19:49:42 UTC)